

Sagburg 12 Oktober 1925.

Liebes häulein Christiane,

ich war in den letzten zwei Monaten in Wien und die  
 Post und das Postamt hat mich mitgeleitet; die gewöhnlichen  
 Briefe sind aber, die mir da immer im Postamt waren,  
 haben sich so wenig bewegt, dass ich  
 meine Verantwortung empfand bis ich wieder erfahren  
 würde, und ich persönlich meiner Luft für meine  
 ganz entgegen und keine so reizende Freundlichkeit  
 zu empfangen und zu verdienen.  
 Ich ist für ~~sehr~~ für meine warm und die Luft  
 hängt mir sehr volle Hals, so dass der Brief in  
 der ersten Thüring als ein gutes Stückchen auftritt  
 und mir noch mehr Freude machen muss als es ge-  
 bräuchlich empfänglich für Absicht hatte. Ich nehme  
 mich sehr gerne für Hilfe für Paris an und möchte  
 gerne befragen was du mir da raten wollest  
 (du bist zu wenig so gewohnt) und wenn Sie  
 mich jemandem empfehlen wollest und Sie eine  
 Karte für den jemand schreiben, würde ich fragen  
 sind wissen, dass es mich sehr aufnimmt oder wie  
 sonst wie möglich ist. In etwa 14 Tagen od. 3 Wochen  
 möchte ich von hier abreisen, in Paris möchte ich mich  
 billig aber doch im Zentrum (Louvre) unterkommen und  
 gleich wie gewöhnlich finden weil ich es gar nicht so  
 lange sein und allein sein. Alles übrige wird  
 sich dann schon finden. Es ist mir sehr angenehm dass  
 Sie mit der Zustimmung von mir ein kleines Freundes-  
 ich habe es nicht oft so gut, ja ich habe oft große Mühe  
 jemand dafür zu erwärmen, so große Mühe, dass mich  
 Zeichen sehr mich sehr freut und ich dabei dass ich  
 unsere Gesellschaft nicht angreifen möglich sein kann  
 als auch Caisses Zeichen. Mit folgenden Geistes an  
 Mühe in Natur bei ich der Taglich wachend

Mönchsberg 27

Anton Faustauer



D135/1